

## INFRANET AG

Sitz in 39100 Bozen (BZ) – Antonio Pacinotti Strasse Nr. 12  
Gesellschaftskapital Euro 231.367.401,00 zur Gänze gezeichnet und eingezahlt

Eintragungsnummer im Handelsregister der Handelskammer von  
Bozen und Steuernummer 02936690219

### Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2023

Sehr geehrte Aktionäre,

wir legen Ihnen den Jahresabschluss zum 31.12.2023 bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang zum Jahresabschluss und der Kapitalflussrechnung sowie den vorliegenden Bericht des Alleinverwalters zum abgelaufenen Geschäftsjahr zur Genehmigung vor. Das am 31.12.2023 abgeschlossene Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von Euro 3.540.654 und nach Steuern in Höhe von Euro 3.062.988.

#### Dynamiken des Sektors der Telekommunikationsnetzbetreiber

Breitbandnetze stellen das Fundament der Digitalisierung in der heutigen Gesellschaft dar. Um die Möglichkeiten der vernetzten Welt voll ausschöpfen zu können, müssen die Kapazitäten für die Vernetzung und den Zugriff auf Rechenleistung und Speicherplatz entsprechend hoch sein.

Die aktuellen Entwicklungen hin zu Smart Cities, dem Internet der Dinge (IoT) und einer zunehmenden Vernetzung tragen ebenfalls zu einer neuen Marktdynamik bei, die eine gesteigerte Edge-Nachfrage und hohe Anforderungen an aktive sowie passive Netzwerke mit sich bringt. Diese Anforderungen umfassen niedrige Latenzzeiten, symmetrische Anbindungen sowie die Aufrechterhaltung von Highspeed-Übertragungsraten über längere Zeiträume.

Der italienische Telekommunikationssektor ist im Vergleich zum Europäischen Raum ein dynamisches und komplexes Feld, das sich durch rasche technologische Fortschritte, regulatorische Herausforderungen und eine sich verändernde Marktnachfrage auszeichnet. Die Telekommunikationsnetzbetreiber stehen im Zentrum dieser Entwicklungen, da sie neben dem von der Regierung im Zuge des Aufbau- und Resilienzplan (PNRR) und der einhergehenden Maßnahmen zur „*Strategia italiana per la Banda Ultra Larga 2023-2026*“ das infrastrukturelle Rückgrat für die digitale Transformation des Landes bilden. Hierbei ist zu unterstreichen, dass Italien in Bezug auf die Vereinfachung der Verwaltungsverfahren, Marktregulierung und Cybersicherheit im Vergleich zum restlichen Gemeinschaftsraum und europäischen Initiativen eine Vorreiterrolle einnimmt und führend ist.

Die getätigten und zu tätigen Investitionen belasten zunehmend den Kassenbestand und zehren diesen kontinuierlich auf, sodass die Nachhaltigkeit der Telekommunikationsunternehmen immer dringlicher wird, auch wenn eine leichte Erhöhung der Umsätze im Festnetzsegment um 3,4 % zu verzeichnen ist. Die Betriebskosten im Telekommunikationssektor sind im Jahr 2023 trotz eingeleiteter Kostendämpfungsprogramme um 8,5 % gestiegen, hauptsächlich aufgrund der Inflationsentwicklung und des gestiegenen Energieverbrauchs, der auf den kontinuierlichen Anstieg des Verkehrsaufkommens in den Netzen, und die darin einhergehenden Erweiterung der Technologien zurückzuführen ist.

Darüber hinaus ist der italienische Markt von Übernahmen und Fusionen geprägt, die eine wichtige Rolle bei der Umstrukturierung des Marktes spielen. Unternehmen bündeln ihre Ressourcen, stärken ihre Marktposition und spalten ihre Geschäftsfelder zunehmend in aktive und passive Vorleistungen – wholesale only – sowie in Dienstleistungen auf.

Es geht also nicht nur um die Bereitstellung der aktiven und passiven Infrastruktur, sondern vor allem darum, sie zu bewirtschaften, um Produkte und Dienste anbieten zu können, die auf die neuen digitalen Bedürfnisse der Nutzer zugeschnitten sind. Zudem geht es weitestgehend auch um die Optimierung und Automatisierung (Transition) von Prozessen und Abläufen.

Nutzer auf nationaler und lokaler Ebene müssen, wie in anderen europäischen Ländern, erkennen und einstellen, dass ein sicheres und stabiles Netz mit einem breiten und stetig verbesserten Angebot unweigerlich zu höheren Tarifen führen muss.

## Geschäftsentwicklung

---

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 war von einer konsequenten Fortführung der Investitionstätigkeit sowohl auf aktiver als auch auf passiver Ebene für die Entwicklung des ultraschnellen Breitbandnetzes in wirtschaftlich tragfähigen Gebieten geprägt. Dies folgt dem von den Aktionären am 6. Dezember 2022 genehmigten Industrieplan und dem Strategiedokument vom 16. Mai 2019 sowie der im März 2023 vollzogenen Kapitalerhöhung. Die Investitionen beschränken sich nicht nur auf die Glasfaserversorgung in urbanen Gebieten, sondern erstrecken sich auch auf ländliche Räume, die keine verlorenen Baukostenzuschüsse verlangen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 22.220.620 Euro mit einem Zuwachs von 33% im Vergleich zum Vorjahr. Der größte Anteil entfiel auf das Segment des passiven Netzes in allen Landesteilen, was einen wesentlichen Schritt hin zu einem landesweiten, homogenen Breitbandnetz darstellt, das auf aktiver und passiver Vorleistung basiert. Dieses Geschäftsmodell des Wholesale-only ist nicht dem klassischen Verdrängungswettbewerb ausgesetzt, mit dem Ziel der maximalen Auslastung und der Betrachtung anderer Anbieter nicht als Konkurrenz, sondern als Kunden. Dies ermöglicht die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Dienstleistern und das Bestreben, die Auslastung der Infrastrukturanlagen, um bis zu 80 % zu erhöhen.

Laut Industrieplan plant Infranet, in den nächsten vier Jahren die Anzahl der zu versorgenden Endnutzer von 27.530 auf etwa 90.000 zu erhöhen. Dieses Wachstum erfordert sehr effiziente Abläufe und Systeme, die einen Kontrast zu den bisherigen, prozyklisch und historisch etablierten Systemen (Legacy) und Abläufen (Prozesse) in allen Telekommunikationsunternehmen darstellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die von Anfang an vorgesehene Digitalisierungsstrategie, die den Kernbereich der Infranet bildet und das Unternehmen in Zukunft steuern und lenken wird, intensiviert. Den Bedürfnissen nach einem neuen Core-, Aggregations- und Accessnetz wurde mit Investitionen von 22 Mio. Euro im Zeitraum 2023, 2024 und 2025 Rechnung getragen. Mittelfristig soll das Netz im Kernbereich eine Gesamtkapazität von mindestens 800Gbit/s erreichen, wobei die Kapazität flexibel erweiterbar sein wird, um die Kosten eines zukünftigen Endausbaus nicht unmittelbar tragen zu müssen und eine Perspektive zu Erweiterungen über dieses Ziel hinaus zu bieten. Die Systeme werden in der Lage sein, auch die langfristigen Kapazitätsanforderungen von mehreren Tbit/s zu erfüllen und Endnutzer kurzfristig stabil und

unabhängig von der Länge mit symmetrischen Anbindungen zu 1 Giga und mittelfristig mit 10 Giga zu versorgen.

Es wurde eine schlanke Unternehmensstruktur beibehalten und die unternehmensweite Digitalisierung der Prozesse und Arbeitsabläufe implementiert, wobei mittel- und langfristig überschüssige Kosten beseitigt wurden. Die Ausarbeitung eines kohärenten Portfolios an Produkten und Diensten sowie B2B- und B2C-Anwendungen wurde angestoßen. Die Kundenbetreuung wurde verstärkt, um auf Produkte und Dienste reagieren zu können, die sich positiv auf den künftigen Umsatz und das Betriebsergebnis auswirken werden, da sich Verbraucher- und Geschäftsaktivitäten weit über das hinaus erstrecken, was heute nachgefragt und angeboten wird und was die Technologie vorerst erlaubt. In diesem Bereich implementieren Unternehmen immer komplexere Programme und Anwendungen, um ihre Kernprozesse digital zu transformieren, wobei viele dieser neuen Anwendungen zudem Cloud-basiert sind und stabile Anbindungen erfordern.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden landesweit, basierend auf den Kriterien Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie auf den in den vorangegangenen Jahren getätigten Sockelinvestitionen, 19 großflächige Ausbacluster und 4 Abrundungs- und Verdichtungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurden 23 Projekte zur Entwicklung weiterer Ausbacluster in die Realisierungsphase überführt, deren Inbetriebnahme innerhalb des Geschäftsjahres 2024 geplant ist. Weitere 24 Ausbacluster wurden in die Detail- und Ausführungsplanung aufgenommen, mit einer geplanten Umsetzung bzw. Realisierung, die sich über das Geschäftsjahr 2024 hinaus bis ins erste Quartal 2025 erstreckt. Darüber hinaus wurden auch dedizierte Projektanfragen geplant und zur Umsetzung gebracht.

### ***Entwicklungen auf Europäischer, Nationaler und Regionaler Ebene im Telekommunikationssektor und -gesetzgebung***

---

#### **Europäischer Kontext:**

Die Europäische Union spielt eine zentrale Rolle bei der Liberalisierung der Netzindustrie und letztlich insbesondere in der Entwicklung und Regulierung der Telekommunikation, hin zu einem Europäischen Binnenmarkt, um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und Verbraucherrechte zu schützen. Hierzu zählt die noch zum Geschäftsabschluss in Evaluierung befindliche Gigabit-Infrastrukturverordnung, die mit Beginn des Jahr 2024 in Kraft treten wird. Die Gigabit-Infrastrukturverordnung ist ein Rechtsakt, der für die Verwirklichung der Konnektivitätsziele und Zielsetzungen - Digitaler Kompass - der EU, die für den Ausbau der elektronischen Kommunikationsnetze der nächsten Generation in der EU unerlässlich ist.

Der Lösungsansatz innerhalb der Europäischen Union liegt darin, die Lücken im Binnenmarkt zu schließen, die bisher Schlüsselbereiche wie Energie, Finanzen und insbesondere Telekommunikation außen vorgelassen hat.

#### **Nationaler Kontext:**

Wie anderen europäischen Ländern durchläuft auch der italienische Telekommunikationsmarkt einen Prozess der Konsolidierung und befindet sich in einer Phase signifikanter Transformation, angetrieben durch die Entwicklung von Wholesale-only-Netzen und eine damit einhergehende Marktkonsolidierung. Diese Entwicklungen bieten große Chancen für die Digitalisierung und

erhebliche Wachstumschancen für die Netzbetreiber, erfordern jedoch eine sorgfältige Abwägung von Investitionsanreizen und Wettbewerbsbedingungen. Die nächsten Jahre werden entscheidend sein, um zu sehen, wie sich diese Dynamiken auf den Markt und die Nutzer auswirken.

**Regionaler und lokaler Kontext:**

Insbesondere in der Telekommunikation, aber auch in vielen anderen strategischen Sektoren, bleibt die Fragmentierung, ein Hindernis, die auf regionaler Ebene die Bildung von eigenständigen „Exzellenzen“ verhindert, die jedoch als Teil eines Verbundes von vernetzten Systemen zu nationalen und europäischen „Champions“, auch in Hinsicht der digitalen und ökologische Transition, beitragen könnten.

Denn der europäische Binnenmarkt im Telekommunikationssektor, der die Nationen und deren Regionen einschließt, ist Wirklichkeit geworden und eine Herausforderung.

Die Fragmentierung auf den kleinteiligen digitalen Infrastrukturen auf lokaler Ebene ist die heutige Grenze zur Überwindung eines offenen und ohne Hürden zusammengeschaltetes Telekommunikationsnetz, vergleichbar mit Versorgungsnetzen.

Betrachten wir regionale Telekommunikationsunternehmen, sehen wir, dass sie im Durchschnitt zehntausende Endnutzer haben; bedingt durch die lokale Fragmentierung, ohne landesweit einheitliche Bestell-, Lieferungs- und Entstörungsketten sowie Produkte und Dienste über alle Gemeinden hinweg einheitlich bereitstellen zu können, liegt die Anzahl der Endnutzer innerhalb dieser Netzfragmente unter einem Wert von tausend, ohne Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit.

### ***Informationen zum Geschäftsverlauf***

---

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte eine Konsolidierung und Integration auf passiver Ebene (Layer 1) sowie auf aktiver Ebene (Layer 2) in den bestehenden und im Laufe des Jahres realisierten Glasfasernetzen. Mit Fortschreiten und Abschluss von detaillierten Bestandserhebungen und der Nachdokumentation wurden Detail- und Ausführungspläne für diverse Ausbaucuster in die Wege geleitet und erstellt, die das gesamte Landesgebiet berücksichtigen und bis 2026 umgesetzt werden sollen. Die Verdichtung und Arrondierung sowie die Realisierung von neuen VHCN-Clustern in urbanen, suburbanen und ländlichen Gebieten wurden ausgeweitet. Das Geschäftsjahr 2023 war zudem durch die Fortführung und Implementierung neuer Systeme sowie die Migration bestehender Systeme gekennzeichnet, die sich auf eine Zukunft konzentrieren, in der agile, flexible und hochmoderne Technologien die Grundlage in den Bereichen Automatisierung und künstliche Intelligenz, Datenmanagement und Analytik, Netzwerkmodernisierung, endnutzerorientierte Innovation, Sicherheit und Compliance ohne Beschränkungen durch Legacy-Systeme bilden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss zum 31. Dezember 2023 mit einem Nettogewinn in Höhe von 3.062.988 Euro ab, verglichen mit einem positiven Ergebnis von 1.470.405 Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022.

Zum 31. Dezember hat Infranet mit seinem VHCN (Very High Capacity Networks) als P2P-Glasfasernetz auf Layer 1 (passiv) und Layer 2 (aktiv) sowie mit seinen 48.877 Übergabepunkten eine Abdeckung von 124.105 Wohn- und Betriebseinheiten erreicht, wovon 30.975 Einheiten

durch Dritte angebunden sind, mit denen Infranet in vertraglichen Beziehungen steht, um die Anbindungen dieser Einheiten zu verwalten und zu führen.

Descripscon	Unit	quantity
Fttx – locations	piece	48.877
TU – Termination Units	piece	124.105
Home conected		27.530
- activ	piece	10.517
- unbundled		17.013
FCP Fiber Concentration Point	piece	5.959
Backbone/backhaul	km	631
Feeder & Drop	km	4.624
Fiber optic	km	1.337.497
Tubes	km	27.970
Manholes	piece	11.320

Bei einem Vergleich zwischen der Infranet AG und den drei größten Versorgungsunternehmen im Strom- und Gassektor zeigt sich, dass der Stromversorger Edyna 238.000 Abnehmerpunkte - POD, die Stadtwerke Brixen 23.000 Abnahmepunkte und die Stadtwerke Bruneck 15.625 Punkte versorgen.

Der Gasversorger Südtirolgas hat 39.086 Abnehmerpunkte - PDR, Seba versorgt 31.000 Abnehmer und Edyna beliefert zusätzlich 12.000 Gasabnehmer. Aus diesen Zahlen geht hervor, dass Infranet mit 124.105 potenziellen Endnutzer, gemessen an der Anzahl der Abnehmer, im Versorgungssektor an zweiter Stelle steht. Zudem ist Infranet hinsichtlich der flächenmäßigen Ausbreitung und der Netzwerklänge bereits jetzt der größte Netzbetreiber in Südtirol.

Obwohl bis ins Jahr 2026 noch massive Investitionen anstehen und laufende Investitionen noch nicht abgeschlossen wurden, die Vermögensanlagen, bedingt auch durch den Take-up, vollständige Erträge erwirtschaften können, zeigt der Jahresabschluss 2023 stetig steigende Zahlen, sowohl bei den Erträgen als auch bei den Margen. Vor allem ist der take up (d. h. die Zahl der Haushalte, die an das Glasfasernetz angeschlossen sind und einen Vertrag mit dem Anbieter kontrahiert haben) in jene Gemeinden, die auf Vorleistungsebene versorgt werden, um 26 % gestiegen.



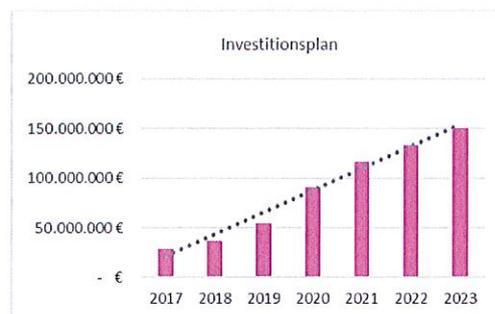
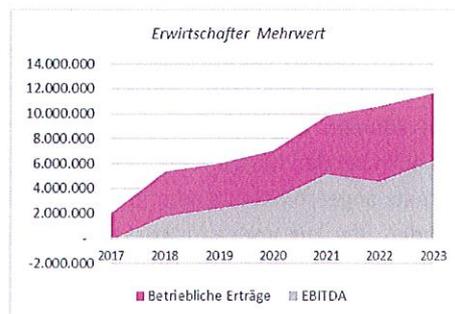
Gemeinde, die auf Vorleistungsebene versorgt sind

Die Erträge stiegen im Vergleich zu 2022 um 18 % und das EBITDA um 37 %, trotz der Verzögerungen in der Umsetzung des Industriepfandes aufgrund der komplexen und komplizierten

Themen, die meist die Eigenschaft haben, nicht monokausal zu sein. Darunter fallen die Eingliederungen – Konsolidierung und Harmonisierung von Netzen, die außerhalb des Wirkungsbereichs von Infranet von Dritten realisiert wurden.

Posten	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
Betriebliche Erträge	11.684.526	10.616.530	9.856.090	7.051.508	5.997.100	5.364.698	2.010.897
Personalaufwand	2.380.433	2.199.854	2.294.020	1.858.799	1.634.976	1.367.340	1.208.977
Andere Betriebserträge	3.067.289	3.867.790	2.381.674	2.115.360	1.910.048	2.204.753	907.323
<b>EBITDA</b>	<b>6.236.804</b>	<b>4.548.886</b>	<b>5.180.396</b>	<b>3.077.349</b>	<b>2.452.076</b>	<b>1.792.605</b>	<b>105.403</b>
Sonstige Erträge	608.372	2.279.335	588.115	347.215	2.645.146	727.666	2.510
Abschreibungen, Werberichtigungen und andere Rückstellungen	5.338.836	4.685.949	3.672.890	2.561.898	4.210.329	2.253.575	956.713
<b>EBIT</b>	<b>1.506.340</b>	<b>2.142.272</b>	<b>2.095.621</b>	<b>862.666</b>	<b>886.893</b>	<b>266.696</b>	<b>1.059.606</b>
Finanzerträge und - Aufwände	2.034.314	924.794	1.383.271	757.337	170.291	78.040	180.503
Gewinn/Verlust vor Steuern	3.540.654	1.217.478	712.350	105.329	716.602	188.656	1.240.109
Steuern	477.666	252.927	63.357	18.530	693.366	121.942	160.663
<b>GEWINN/VERLUST</b>	<b>3.062.988</b>	<b>1.470.405</b>	<b>648.993</b>	<b>86.799</b>	<b>23.236</b>	<b>66.714</b>	<b>1.079.446</b>

Mit einem Industrieplan von über 200 Millionen Euro und einem Investitionsvolumen von bis zu 50 Millionen Euro gehört Infranet zu den führenden Unternehmen in Bezug auf Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft im Land. Sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene bestätigt sich die Gültigkeit des von Anfang an auf aktiver und passiver Vorleistung verfolgten „Wholesale-only“-Modells der Infranet.



Von Bedeutung sind die Kennzahlen unter dem Ansatz des ROA – Return on Asset, die darstellen, wie effizient das Kapital eingesetzt wird, wobei die steigenden ROA-Werte positiv zu bewerten sind.

Der Return on Asset (ROA) ist somit jene zentrale Kennzahl, um die Effizienz zu messen, mit der ein Unternehmen sein kapitalintensives Vermögen nutzt, um Gewinne zu erzielen. In der Netzindustrie, speziell im Bereich der P2P-Glasfaserinfrastrukturen, erhält diese Kennzahl besondere Bedeutung, da die hohen anfänglichen Investitionskosten und die darauffolgenden Abschreibungen eine differenzierte Betrachtung erfordern.

Die Investition in P2P-Glasfasernetze ist kapitalintensiv, und die Abschreibungen fallen oftmals an, bevor die Vermögensanlagen bedingt auch durch den take-up vollständige Erträge erwirtschaften können. Dieser Umstand kann zu einer temporären Senkung des Jahresergebnisses führen, auch wenn die Investitionen langfristig zu einer Steigerung des Unternehmenswertes beitragen.

Der Return on Asset (ROA) für das Jahr 2023, beträgt etwa 2,16%. Dies bedeutet, dass das Unternehmen im Jahr 2023 etwa 2,16 Euro Gewinn aus jedem investierten Euro seines durchschnittlichen Gesamtvermögens erzielt, hat.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Angaben der Geschäftsjahre 2023 und 2022 der Gesellschaft werden wie folgt dargestellt werden (in Euro):

## Bilanz Aktiva

Posten	Geschäftsjahr 2023	%	Geschäftsjahr 2022	%	Absol. Veränd.	Prozentveränderun g
<b>UMLAUVERMÖGEN</b>	<b>108.940.653</b>	<b>42,01 %</b>	<b>17.479.066</b>	<b>11,57 %</b>	<b>91.461.587</b>	<b>523,26 %</b>
<b>Barliquidität</b>	<b>102.467.794</b>	<b>39,51 %</b>	<b>11.147.166</b>	<b>7,38 %</b>	<b>91.320.628</b>	<b>819,23 %</b>
Liquide Mittel	102.467.794	39,51 %	11.147.166	7,38 %	91.320.628	819,23 %
<b>Einzugsbedingte Liquiditäten</b>	<b>6.472.859</b>	<b>2,50 %</b>	<b>6.330.636</b>	<b>4,19 %</b>	<b>142.223</b>	<b>2,25 %</b>
Forderungen gegen Gesellschaftern						
Kurzfristige Forderungen des Umlaufvermögens	6.290.280	2,43 %	6.206.564	4,11 %	83.716	1,35 %
Kurzfristige eingefrorene Forderungen						
Finanzielle Vermögenswerte						
Aktive Rechnungsabgrenzungen	182.579	0,07 %	124.072	0,08 %	58.507	47,16 %
<b>Vorräte</b>			<b>1.264</b>		<b>(1.264)</b>	<b>(100,00) %</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>150.388.342</b>	<b>57,99 %</b>	<b>133.639.498</b>	<b>88,43 %</b>	<b>16.748.844</b>	<b>12,53 %</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.635.046	2,17 %	5.808.721	3,84 %	(173.675)	(2,99) %
Sachanlagen	144.753.296	55,82 %	127.483.566	84,36 %	17.269.730	13,55 %
Finanzanlagen						
Mittel- u. langfr. Forderungen des Umlaufvermögens			347.211	0,23 %	(347.211)	(100,00) %
<b>GESAMT VERWENDUNGEN</b>	<b>259.328.995</b>	<b>100,00 %</b>	<b>151.118.564</b>	<b>100,00 %</b>	<b>108.210.431</b>	<b>71,61 %</b>

## Bilanz Passiva

Posten	Geschäftsjahr 2023	%	Geschäftsjahr 2022	%	Absol. Veränd.	Prozentveränderung
<b>DRITTKAPITAL</b>	<b>19.441.935</b>	<b>7,50 %</b>	<b>64.294.489</b>	<b>42,55 %</b>	<b>(44.852.554)</b>	<b>(69,76) %</b>
Kurzfristige Passiva	14.206.618	5,48 %	54.060.600	35,77 %	(39.853.982)	(73,72) %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.046.361	1,95 %	47.980.395	31,75 %	(42.934.034)	(89,48) %
Passive Rechnungsabgrenzungen	9.160.257	3,53 %	6.080.205	4,02 %	3.080.052	50,66 %
Konsolidierte Passiva	5.235.317	2,02 %	10.233.889	6,77 %	(4.998.572)	(48,84) %
Mittel- u. langfr. Forderungen	4.715.501	1,82 %	9.966.500	6,60 %	(5.250.999)	(52,69) %
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	380.000	0,15 %	135.966	0,09 %	244.034	179,48 %
Abfertigungsfonds	139.816	0,05 %	131.423	0,09 %	8.393	6,39 %
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>239.887.060</b>	<b>92,50 %</b>	<b>86.824.075</b>	<b>57,45 %</b>	<b>153.062.985</b>	<b>176,29 %</b>
Gesellschaftskapital	231.367.401	89,22 %	81.367.401	53,84 %	150.000.000	184,35 %
Rücklagen	5.456.671	2,10 %	3.986.269	2,64 %	1.470.402	36,89 %
Vorgetragene Gewinne (Verluste)						
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	3.062.988	1,18 %	1.470.405	0,97 %	1.592.583	108,31 %
<b>GESAMT QUELLEN</b>	<b>259.328.995</b>	<b>100,00 %</b>	<b>151.118.564</b>	<b>100,00 %</b>	<b>108.210.431</b>	<b>71,61 %</b>

## Wesentliche Indikatoren der Vermögens- und Finanzlage

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
<b>Deckung der Anlagewerte</b>			
= A) Eigenkapital / B) Anlagevermögen	159,51 %	65,14 %	144,87 %
Die Kennzahl bewertet das Gleichgewicht zwischen dem Eigenkapital und den festen Investitionen des Unternehmens.			
<b>Banken auf Umlaufvermögen</b>			
= D.4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken / C) Umlaufvermögen		257,01 %	(100,00) %
Die Kennzahl bemisst den Deckungsgrad des Umlaufvermögens mittels Bankfinanzierungen.			
<b>Verschuldungsgrad</b>			
= [ GESAMT PASSIVA - A) Eigenkapital ] / A) Eigenkapital	0,08	0,74	(89,19) %
Die Kennzahl drückt das Verhältnis zwischen dem Fremdkapital und die Summe des Eigenkapitals			
<b>Verschuldungsquotient</b>			

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
= [ D.1) Anleihen + D.1) Wandelschuldverschreibungen + D.3) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Finanzierungen + D.4) Verbindlichkeiten gegenüber Banken+ D.5) Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern + D.8) Verbindlichkeiten aus Schuldtiteln + D.9) Verbindlichkeiten gegenüber beherrschten Unternehmen + D.10) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen + D.11) Verbindlichkeiten gegenüber beherrschenden Unternehmen + D.11-bis) Verbindlichkeiten gegenüber herrschenden Unternehmen ] / A) Eigenkapital			
Dieser Index misst das Verhältnis zwischen dem Rückgriff auf Kapitalfinanzierungen (entgeltliches und zurückzahlendes Fremdkapital) und dem Rückgriff auf eigene Mittel des Unternehmens			
Eigenmittel auf investiertem Kapital			
= A) Eigenkapital / GESAMT AKTIVA	92,50 %	57,45 %	61,01 %
Die Kennzahl bemisst den Grad der Kapitalbildung des Unternehmens und infolgedessen seine finanzielle Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen.			
<b>Finanzaufwendungen auf Umsatz</b>			
= C.17) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Stammaktie) / A.1) Erträge aus Lieferung und Leistung (Stammaktie)	4,67 %	10,72 %	(56,44) %
Die Kennzahl drückt das Verhältnis zwischen den Finanzaufwendungen und dem Umsatz des Unternehmens aus.			
<b>Liquiditätskoeffizient</b>			
= [ A) Forderungen gegen Gesellschafter für noch zustehende Einzahlungen + B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.I) Bestände + Zu verkaufendes Sachanlagevermögen + C.II) Forderungen, die kein Anlagevermögen darstellen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.III) Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt + C.IV) Liquide Mittel + D) Rechnungsabgrenzungsposten ] / [ D) Verbindlichkeiten (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten ]			
Die Kennzahl bemisst die Fähigkeit des Unternehmens, den laufenden Verbindlichkeiten mit den laufenden Forderungen im weiteren Sinn nachzukommen (d.h. unter Einbeziehung des Lagers).			
<b>Strukturmarge I</b>			
= [ A) Eigenkapital - ( B) Anlagevermögen - B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) ]	89.498.718,00	(46.468.212,00)	292,60 %
Er wird aus der Differenz zwischen Eigenkapital und Nettoanlagevermögen gebildet. Diese Kennzahl drückt in Form eines absoluten Werts die Fähigkeit des Unternehmens aus, mit eigenen Mitteln die Investitionen in Anlagevermögen zu decken.			
<b>Anlagendeckungsgrad I</b>			
= [ A) Eigenkapital ] / [ B) Anlagevermögen - B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) ]	1,60	0,65	146,15 %

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
Er wird aus dem Verhältnis zwischen Eigenkapital und Nettoanlagevermögen gebildet. Er drückt in Form eines relativen Werts den Anteil des Anlagevermögens aus, der durch eigene Mittel gedeckt ist.			
<b>Strukturmarge II</b>			
= [ A) Eigenkapital + B) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten + C) Abfindungen an Arbeitnehmer + D) Verbindlichkeiten (dem nachfolgenden Geschäftsjahr fällig) ] - [ B) Anlagevermögen - B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) ]	94.734.035,00	(36.234.323,00)	361,45 %
Sie wird aus der Differenz zwischen dem konsolidierten Kapital (Eigenkapital plus langfristige Verbindlichkeiten) und dem Anlagevermögen gebildet. Diese Kennzahl drückt in Form eines absoluten Werts die Fähigkeit des Unternehmens aus, mit konsolidierter Kapitalbeschaffung die Investitionen in Anlagevermögen zu decken.			
<b>Anlagedeckungsgrad II</b>			
= [ A) Eigenkapital + B) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten + C) Abfindungen An Arbeitnehmer + D) Verbindlichkeiten (dem nachfolgenden Geschäftsjahr fällig) ] / [ B) Anlagevermögen - B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) ]	1,63	0,73	123,29 %
Er wird aus dem Verhältnis zwischen zwischenkonsolidiertem Kapital und Nettoanlagevermögen gebildet. Er drückt in Form eines relativen Werts den Anteil des Anlagevermögens aus, der durch konsolidierte Mittelbeschaffung gedeckt ist.			
<b>Nettoumlaufvermögen</b>			
= [ A) Forderungen gegen Gesellschafter für noch zustehende Einzahlungen + B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.I) Bestände + Zu verkaufen des Sachanlagevermögens + C.II) Forderungen, die kein Anlagevermögen darstellen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.III) Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt + C.IV) Liquide Mittel + D) Rechnungsabgrenzungsposten ] - [ D) Verbindlichkeiten (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten ]	94.734.035,00	(36.581.534,00)	358,97 %
Dieses wird aus der Differenz zwischen dem Bruttoumlaufvermögen und den laufenden Passiva gebildet. Es drückt in Form eines absoluten Werts die Fähigkeit des Unternehmens aus, die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen Mitteln zu erfüllen			
<b>Primärer Liquiditätsüberschuss</b>			
= [ A) Forderungen gegen Gesellschafter für noch zustehende Einzahlungen + B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + Zu verkaufen des Sachanlagevermögens + C.II) Forderungen, die kein Anlagevermögen darstellen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.III) Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt + C.IV) Liquide Mittel + D) Rechnungsabgrenzungsposten ] - [ D) Verbindlichkeiten (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten ]	94.734.035,00	(36.582.798,00)	358,96 %
Er wird als absoluter Wert aus der Differenz zwischen den flüssigen sowie kurzfristig verfügbaren Mitteln und den laufenden Passiva gebildet. Er drückt die Fähigkeit des Unternehmens aus, die laufenden Verpflichtungen mit seinen eigenen Mitteln zu erfüllen.			

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
<b>Primärer Liquiditätsindex</b>			
= [ A) Forderungen gegen Gesellschafter für noch zustehende Einzahlungen + B.III.2) Forderungen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + Zu verkaufen des Sachanlagevermögens + C.II) Forderungen, die kein Anlagevermögen darstellen (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + C.III) Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt + C.IV) Liquide Mittel + D) Rechnungsabgrenzungsposten ] / [ D) Verbindlichkeiten (Innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres fällige) + E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten ]	766,83 %	32,33 %	2.271,88 %
Die Kennzahl bemisst die Fähigkeit des Unternehmens, den laufenden Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln oder kurzfristigen Forderungen nachzukommen.			

### Gewinn – und Verlustrechnung

Posten	Geschäftsjahr 2023	%	Geschäftsjahr 2022	%	Absol. Veränd.	Prozentveränderung
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.292.898</b>	<b>100,00 %</b>	<b>12.895.865</b>	<b>100,00 %</b>	<b>(602.967)</b>	<b>(4,68) %</b>
- Rohstoffverbrauch	39.838	0,32 %	29.179	0,23 %	10.659	36,53 %
- Allgemeine Aufwendungen	2.835.531	23,07 %	3.549.587	27,53 %	(714.056)	(20,12) %
<b>MEHRWERT</b>	<b>9.417.529</b>	<b>76,61 %</b>	<b>9.317.099</b>	<b>72,25 %</b>	<b>100.430</b>	<b>1,08 %</b>
- Sonstige Erträge	608.372	4,95 %	2.279.335	17,67 %	(1.670.963)	(73,31) %
- Personalkosten	2.380.433	19,36 %	2.199.854	17,06 %	180.579	8,21 %
- Einstellungen	244.031	1,99 %	68.744	0,53 %	175.287	254,99 %
<b>BRUTTOBETRIEBSGEWINN (EBITDA)</b>	<b>6.184.693</b>	<b>50,31 %</b>	<b>4.769.166</b>	<b>36,98 %</b>	<b>1.415.527</b>	<b>29,68 %</b>
- Abschreibungen und Wertberichtigungen	5.094.805	41,45 %	4.617.205	35,80 %	477.600	10,34 %
<b>BETRIEBSGEWINN AUS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (Nettobetriebsgewinn)</b>	<b>1.089.888</b>	<b>8,87 %</b>	<b>151.961</b>	<b>1,18 %</b>	<b>937.927</b>	<b>617,22 %</b>
+ Sonstige Erträge und Einnahmen	608.372	4,95 %	2.279.335	17,67 %	(1.670.963)	(73,31) %
- Sonstige Betriebsaufwendungen	191.920	1,56 %	289.024	2,24 %	(97.104)	(33,60) %
<b>ERTRAG VOR FINANZERGBNIS</b>	<b>1.506.340</b>	<b>12,25 %</b>	<b>2.142.272</b>	<b>16,61 %</b>	<b>(635.932)</b>	<b>(29,68) %</b>
+ Finanzerträge	2.513.042	20,44 %	66		2.512.976	3.807.539,39 %
+ Gewinne und Verluste aus Wechselkursen						
<b>BETRIEBSGEWINN (Aktuelle Marge vor Zinsen und Steuern)</b>	<b>4.019.382</b>	<b>32,70 %</b>	<b>2.142.338</b>	<b>16,61 %</b>	<b>1.877.044</b>	<b>87,62 %</b>

+ Finanzaufwendungen	(478.728)	(3,89) %	(924.860)	(7,17) %	446.132	48,24 %
<b>ERTRAG VOR AUSSERORD. GESCHÄFTST. (Aktuelle Marge)</b>	<b>3.540.654</b>	<b>28,80 %</b>	<b>1.217.478</b>	<b>9,44 %</b>	<b>2.323.176</b>	<b>190,82 %</b>
+ Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte						
+ Außerordentliche Erträge und Aufwendungen						
<b>ERTRAG VOR STEUERN</b>	<b>3.540.654</b>	<b>28,80 %</b>	<b>1.217.478</b>	<b>9,44 %</b>	<b>2.323.176</b>	<b>190,82 %</b>
- Steuern auf das Einkommen aus dem Geschäftsjahr	477.666	3,89 %	(252.927)	(1,96) %	730.593	288,86 %
<b>NETTOERTRAG</b>	<b>3.062.988</b>	<b>24,92 %</b>	<b>1.470.405</b>	<b>11,40 %</b>	<b>1.592.583</b>	<b>108,31 %</b>

### Die wichtigsten Indikatoren zur Ertragslage

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
<b>R.O.E.</b>			
= 21) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres / A) Eigenkapital	1,28 %	1,69 %	(24,26) %
Die Kennzahl bemisst die Rentabilität des in das Unternehmen investierten Eigenkapitals.			
<b>R.O.I.</b>			
= [ [ A) Produktionswert (Stammaktie) - A.5) sonstige Erträge und Einnahmen (Stammaktie) ] - [ B) Betriebliche Aufwendungen (Stammaktie) - B.14) andere betriebliche Aufwendungen (Stammaktie) - B.10) Abschreibungen und Wertminderungen (Stammaktie) ] - [ B.10) Abschreibungen und Wertminderungen i (Stammaktie) ] ] / GESAMT AKTIVA	0,37 %	0,11 %	236,36 %
Die Kennzahl bemisst die Rentabilität und die Effizienz des investierten Kapitals im Vergleich zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.			
<b>R.O.S.</b>			
= [ A) Produktionswert (Stammaktie) - B) Produktionskosten (Stammaktie) ] / A.1) Erträge aus Lieferung und Leistung (Stammaktie)	12,75 %	6,23 %	104,65 %
Die Kennzahl bemisst die Fähigkeit des Unternehmens, aus den Verkäufen Gewinne zu erzielen bzw. gibt den für jede Ertragseinheit erzielten Betriebsgewinn an.			
<b>R.O.A.</b>			
= [ A) Produktionswert (Stammaktie) - B) Produktionskosten (Stammaktie) ] / GESAMT AKTIVA	0,50 %	0,36 %	38,89 %
Die Kennzahl bemisst die Rentabilität des investierten Kapitals mit Bezug auf das Ergebnis vor den Finanzanlagen.			
<b>Bereinigte E.B.I.T.</b>			
= [ A) Produktionswert (Stammaktie) - B)	3.818.893,00	538.055,00	609,76 %

GRAD	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Prozentveränderungen
Betriebliche Aufwendungen (Stammaktie) + C.15) Einnahmen aus Beteiligungen (Stammaktie) + C.16) sonstige Einnahmen aus Finanzanlagen (Stammaktie) + C.17-bis) Kursgewinne und Kursverluste (Stammaktie) + D) Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Stammaktie) ]			
Diese stellt die Ergebnismarge dar, die das Geschäftsergebnis ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Komponenten und der Finanzkosten misst. Sie schließt das Ergebnis des Nebenbereichs und des Finanzbereichs ohne die Finanzkosten ein.			
<b>Vollständige E.B.I.T.</b>			
= [A) Produktionswert - B) Betriebliche Aufwendungen + C.15) Einnahmen aus Beteiligungen + C.16) sonstige Einnahmen aus Finanzanlagen + C.17-bis) Kursgewinne und Kursverluste + D) Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	4.019.382,00	2.142.338,00	87,62 %
Es handelt sich um die Ergebnismarge, die das Geschäftsergebnis unter Berücksichtigung des Nebenbereichs, des Finanzbereichs (unter Ausschluss der Finanzkosten) und des außerordentlichen Bereichs misst.			

## Investitionen

Trotz der geänderten Rahmenbedingungen, ausgelöst durch die Maßnahmen der „Strategia Italia per la banda ultra larga“ und der damit einhergehenden Umsetzung bis zum 30.06.2026, und unter Berücksichtigung der sich anbahnender Verzögerungen in der Umsetzung dieser Strategie, die als Infrastrukturwettbewerb betrachtet wird, wird die Infranet an der von der Aktionärsversammlung am 16. Mai 2019 genehmigten strategischen Ausrichtung festhalten. Diese umfasst den Business- und Industrieplan von 2019, erstellt durch die Unternehmensberatung Roland Berger, und den daraufhin vom Wissenschaftlichen Institut für Infrastrukturen und Kommunikationsdienste aktualisierten Business Case. Insbesondere wird das Ziel verfolgt, den Marktplatz zu festigen und zu erweitern, nachdem wesentliche Grundinvestitionen getätigt wurden und Skaleneffekte speziell im aktiven Layer ausgelöst werden können. So kann das Netz sowohl auf aktiver als auch auf passiver Ebene den Empfängern der verschiedenen Maßnahmen zum PNRR angeboten werden.

Die Gesellschaft ist bereits flächendeckend auf dem gesamten Landesgebiet mit eigenen passiven Infrastrukturen vertreten, weshalb es kaum notwendig ist, immaterielle Anlagewerte in Form von Nutzungsverträgen für Dritt-Infrastrukturen nach dem IRU-Prinzip (Indefeasible Right of Use) zu erwerben. Sollte dennoch Bedarf bestehen, werden diese Nutzungsrechte in Übereinstimmung mit den Vorgaben der nationalen und europäischen Telekommunikationsgesetzgebung beschafft.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden die bestehenden Netze der Infranet abgerundet und erweitert. Neue Ausbaucuster wurden mit einer Investition von 22,2 Millionen Euro abgeschlossen und neue eingeleitet, und die Errichtung von Zugangsnetzen in Angriff genommen. Der Großteil dieser Investitionen betrifft das materielle Anlagevermögen: die Verlegung von Infrastrukturen und Glasfasernetzen. Dabei bedient sich die Infranet zielgerichtet der lokalen, spezialisierten Bauindustrie und des Handwerks als Generalunternehmer.

Ein weiterer wichtiger Teil der Investitionen liegt in der Implementierung der aktiven Netzgeräte im Core-, Aggregations- und Accessbereich. Dabei ist die Netzarchitektur der Glasfasernetze der Infranet AG so gestaltet, dass ein Technologiewechsel – Diversifizierung – gewährleistet werden kann und somit die Gesellschaft nicht in Systemabhängigkeit gerät.

Für eingehendere Details zu den Investitionen selbst wird auf die Geschäftsentwicklung dieses Lageberichts zum 31. Dezember 2023 verwiesen.

## Nachhaltigkeit

Das Potenzial, mithilfe digitaler Anwendungen den Einsatz von Ressourcen zu optimieren, ist enorm. Doch auch die Nutzung digitaler Dienste, vom privaten Videostreaming bis zum Cloud Computing und dem Einsatz künstlicher Intelligenz verbraucht Energie. Eine energiesparende digitale Infrastruktur ist deshalb von besonderer Bedeutung für das Erreichen der Klimaziele.

Native FTTH-Netze haben, laut Studie des Bundesverbands Breitbandkommunikation von allen digitalen Infrastrukturen den geringsten Stromverbrauch.

Sie sind deutlich sparsamer im Stromverbrauch in Bezug auf die Gesamt-Wichtung im Verbrauch der Systemtechnik beim Teilnehmer.

In Sachen Nachhaltigkeit können Glasfasernetze gegenüber anderen Internet-Zugangstechnologien mit weiteren Vorteilen punkten. Mit ihnen seien nahezu unbegrenzte Gigabit-Geschwindigkeiten möglich und sie seien als einzige Technologie in der Lage, im Download und im Upload gleich hohe Bandbreiten zur Verfügung zu stellen.

Ein Gebäude, das bereits heute mit einem Glasfaseranschluss angebunden, ist damit für die nächsten Jahrzehnte bestens ausgestattet. Ein weiterer Ausbau ist somit nicht erforderlich. Die Migration von Hybriden oder gesplitteten Breitbandanbindungen hin zu FTTH-Anbindungen ist somit ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung des Wirkungsgrades der eingesetzten Technologien und des sich daraus ableitenden Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft.

## Forschung und Entwicklung

Gemäß Artikel 2428 Absatz 2 Ziffer 1 wird bestätigt, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit durchgeführt wurde.

## Beziehungen zu abhängigen, verbundenen, beherrschenden und anderen Unternehmen der Gruppe

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden Geschäfte mit verbundenen Parteien getätigt; es handelt sich dabei um Geschäfte, die zu den üblichen Marktbedingungen abgeschlossen wurden, daher werden entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen diesbezüglich keine weiteren Angaben gemacht.

Forderungen, die im Umlaufvermögen ausgewiesen sind

Beschreibung	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Veränderungen
gegen verbundene Unternehmen	-	24.096	24.096-
gegen herrschende Unternehmen	-	64.438	64.438-

Beschreibung	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Veränderungen
gegen Unternehmen, die unter der Kontrolle der herrschende Unternehmen stehen	1.204.728	-	1.204.728
<b>Gesamt</b>	<b>1.204.728</b>	<b>88.534</b>	<b>1.116.194</b>

#### Verbindlichkeiten und Finanzierungen

Beschreibung	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2022	Veränderungen
gegen verbundene Unternehmen	5.558.157	6.816.223	1.258.066-
gegen herrschende Unternehmen	-	29.950	29.950-
<b>Gesamt</b>	<b>5.558.157</b>	<b>6.846.173</b>	<b>1.288.016-</b>

#### Eigene Aktien und Aktien/Anteile von beherrschenden Gesellschaften

Gemäß Artikel 2428 Ziffer 3) und Ziffer 4) ZGB wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien angekauft hat.

#### Informationen im Sinne des Artikels 2428 Absatz 3 Ziffer 6-bis ZGB

Nach Art. 2428 Abs. 3 Punkt 6-bis ZGB wird nachfolgend Auskunft über die Risikoexposition des Unternehmens erteilt.

##### **Kreditrisiko**

Was die Kreditqualität der Finanzanlagen der Gesellschaft anbelangt, wird auf die entsprechenden Angaben im Anhang verwiesen. Potenzielle Wertverluste wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

##### **Liquiditätsrisiko**

Die Gesellschaft ist keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, zumal der operative Cash-Flow und die Kreditlinien sowie durch am 14. März 2023 genehmigt und gezeichnete Kapitalerhöhung von 150 Mio. Euro in bar ausreichen, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Nachdem Staaten und Unternehmen im Zuge der postpandemischen Erholung auf einen nachhaltigen Wachstumspfad, zurückkehren, für welchen in der Regel Fremdkapital eingesetzt wird, dürften sich Banken – auch aufgrund regulatorischer Hürden – weiter aus langfristigen Finanzierungen, ausgelöst von ansteigenden Zinsen, zurückziehen, auch wenn es sich normalerweise bei digitalen Infrastrukturen als Teil der „digitale Transition & Green“ um langfristige, illiquide und nachhaltige Aktiva für die Netzbetreiber handelt.

##### **Marktrisiko**

Insgesamt wirken sich die Tendenz zu einer intensiveren Regulierung und das Interesse der Regulierungsbehörden nach größerer Transparenz und besserer Information der Netzbetreiber aus.

Nachhaltigkeit und Klimawandel sind unter anderem wichtige Themen für die EU-Kommission, und genau wie für andere Wirtschaftsbereiche müssen sich auch Netzbetreiber von Telekommunikationsnetzen darauf einstellen.

Die geplanten Preiserhöhungen sind auch aufgrund der Entscheidungen der AGCOM niedriger ausgefallen als in der Konsultation vorgesehen. Die Preise werden 2024 dennoch trotz der Proteste der Internet Service Provider gegenüber den Netzbetreibern steigen.

Die Infranet hat sich bisher nicht vom Druck und dem aggressiven Preiswettbewerb der Internet Service Provider mitreißen lassen, vor allem weil die Infranet im Gegensatz zu anderen Netzbetreibern eine nachhaltige, langfristige Ausrichtung verfolgt, mit zunächst höheren Investitionen, aber mit langfristigen Einsparungen bei den Gemein- und Verwaltungskosten. Zu dieser Ausrichtung gehören beispielsweise die Netzarchitektur als Punkt-zu-Punkt- und nicht Punkt-zu-Multipunkt und die vollständige durch Digitalisierung aller Prozesse und Abläufe der Gesellschaft.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Bürger und Unternehmen in den Gebieten, in dem die Infranet tätig ist und ihre Netze verdichtet, abrundet und realisierte, zögerlich eine Preiserhöhung hinnehmen werden, als nicht Teil der digitalen Transition zu sein.

### **Art und Auswirkungen der besonderen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzabschluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Durch die Empfehlung (EU) 2024/539 der Kommission vom 6. Februar 2024 sowie die vom Ministerrat am 20. März 2024 vorgenommenen Änderungen und Korrekturen am Kodex der Telekommunikation werden die BU-LRIC-Modelle und -Ansätze für anstehende Vertragsabschlüsse und zukünftige Geschäftsbeziehungen von Infranet bestätigt. Die neuen Regelungen verbessern die Wirtschaftlichkeit der Netzwerknutzung und reglementieren eine gerechtere Kostenverteilung zwischen Netzbetreibern und Dienstleistern. Der Gigabit-Infrastructure-Act, der den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen begünstigt, schafft weitere Möglichkeiten für Investitionen in die Netzinfrastruktur. Das BU-LRIC-Modell, ein fortschrittlicher Ansatz zur Kostenberechnung in der Telekommunikationsbranche, verspricht eine transparentere und effizientere Preisgestaltung. Anstehende und im Geschäftsjahr 2023 ausgehandelte Vertragsabschlüsse zur Umsetzung der Ausschreibungen zum PNRR sowie zukünftige Abschlüsse werden diese Rahmenbedingungen und die Pricing-Ansätze verstärkt berücksichtigen

### **Büros – Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft verfügt über keinen Zweitsitz.

### **Vorhersehbare Entwicklung der Geschäftstätigkeit**

Gemäß und im Sinne von Artikel 2428, Absatz 3, Punkt 6 des italienischen Zivilgesetzbuches, wird die Gesellschaft an ihren Industrieplan und die für das Jahr 2024 geplanten Investitionen, auch wenn erst im März 2023, die Kapitalerhöhung zum und zur Umsetzung des Strategiedokument 2019, verspätet genehmigt und gezeichnet wurde.

Dies schuf mittelfristig finanzielle Planungssicherheit und löste den Investitionsstau auf, allerdings bei einem sehr hohen Grad an nicht monokausaler Komplexität und den noch nicht im Detail abschätzbaren Auswirkungen, ausgelöst auch durch die staatsweit festgelegte Strategie „Italia a 1 Giga“ im Rahmen des Wiederaufbau- und Resilienzplans (PNRR).

Angesichts des unablässigen Wachstums des digitalen Datenverkehrs und der steigenden Erwartungen an die Netzqualität ist offensichtlich, dass mittelfristig nur P2P-Glasfaseranbindungen, wie sie von Infranet realisiert werden, die erforderliche Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und

Skalierbarkeit bieten können, um als zukunftssichere Grundlage des Telekommunikationsnetzes zu dienen. Die Investition in diese Technologie ist nicht nur eine Investition in die Infrastruktur selbst, sondern auch in die wirtschaftliche Entwicklung der Infranet und der sozialen Entwicklung des Territoriums, die durch hochleistungsfähige, zuverlässige digitale Verbindungen ermöglicht wird. Im Gegensatz zu bisherigen Technologien von ADSL, VDSL, FTTC bis hin zu PON, die als Übergangslösungen anzusehen sind, müssen diese zunehmend und werden durch die überlegene P2P-Netzarchitektur ersetzt werden, um den zukünftigen Anforderungen an das Netz selbst und den Ansprüchen der Endnutzer gerecht zu werden.

### **Verwendung von Finanzinstrumenten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres von Bedeutung sind**

---

Es wird hiermit bestätigt, dass keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen wurden.

### **Beschlussantrag zur Bilanzgenehmigung**

---

Wir schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den Gewinn des Geschäftsjahres zum 31.12.2023 in Höhe von 3.062.988 Euro wie folgt zu verwenden:

153.149 Euro gleich 5% an die gesetzliche Rücklage

2.909.839 Euro an die außerordentliche Rücklage.

Der Alleinverwalter bedankt sich für das gewährte Vertrauen und ersucht Sie, den Jahresabschluss in der Ihnen vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Bozen, den 29. März 2024

DER ALLEINVERWALTER

(Philipp Oberrauch)



